95c Tag

Donnerstag ist der große monatliche Tag der Bargains

WILLIAMS
The Glasgow House

An einem bestimmten Tage des Monats haben wir spezielle Bargains zu fünfundneunzig Cents. In diesem Monat ist dieser Spezialtag der Donnerstag, der zehnte Juni. Wenn Sie diese Anzeige genau durchlesen, werden Sie viele Gelegenheiten finden, Geld zu sparen. Es ist sehr ratsam, frühzeitig zu kommen.

WILLIAMS
The Glasgow House

95c Tag

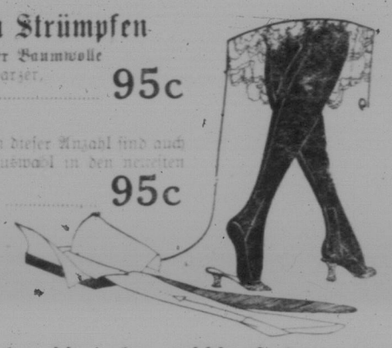
Zwei Spezialwerte in Strümpfen

Feinste Damenstrümpfe aus merierierter Baumwolle

Gutes Gewicht und beste Qualität. In schwarzer, grauer und brauner Farbe. 4 Paar für 95c

Seidene Damenstrümpfe

Strümpfe aus Kunstseide bester Qualität. In dieser Anzahl sind auch die feinsten Seiden- und Lisleistrümpfe. Volle Auswahl in den neuesten Farben und in allen Größen 8½ bis 10. Regulär 59c per Paar. Am Donnerstag, 3 Paar 95c
Main Floor



50 Verzierte Damenhüte

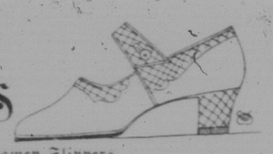
Alles neue Hüte dieser Saison. Hübsch und modisch. Diese Hüte sind bis $3.95 wert. Für frühe Einkäuferinnen 95c

Tausend Yards Waschzeug

Werte bis zu 60c per Yard
Vier Yard für 95c

In diesem Stoff sind Kleidervoiles, Hemdzeug, Ducktuch, englischer Gingham, Ratine, Chambray, Crepe, Zephyr und viele andere. Das beste Bargain in Waschzeug für die Sommermonate.
Dress Goods — Main Floor

Wunderbare Schuhbargains



67 Paar Damen-Slippers

Glanzleder, Suede, Satin, Kid und weißes Bockleder. Dies sind fast ausverkaufte Sorten. Meistens in kleinem Maß. Reguläre Preise $3.50 bis $8.00 per Paar.
Am Donnerstag 95c

Keine Telefonbestellungen oder C.O.D.

Extra Spezial

240 Paar von braunen Lederschuhen für Frauen und Mädchen. Ein Riemen, Slippers. Starke Ledersohlen und Gummiabsätze. Regulärer Preis $2.20.
Am Donnerstag per Paar 95c

326 „Fleet-Foot" — Schuhe für Männer und Knaben.

Weiße und braune Canvasschuhe. Mit Gummi- oder Crepe-Sohlen. Alle Größen in dieser Sorte.
Reg. Wert bis $1.90. Am Donnerstag, per Paar 95c

Weiße Canvasschuhe für Tennis

Damenschuhe der „Fleet-Foot Marke. Oxford oder Ein-Riemen Muster. Alle Größen von 3 bis 7. Regulärer Wert $1.75. Für die frühen Einkäufer
am Donnerstag, per Paar 95c

Sehet! Extra Spezial 750 Mädchenkleider zu 95c

Fabriziert um für $2.00 verkauft zu werden

Sechzig Dutzend gedruckte Percale und einfache Crepe Höschenkleider für Mädchen, 3 bis 6 Jahre alt. „Straightline" Gingham und Chambray Kleidchen für Mädchen 8 bis 14 Jahre alt. Alle sind nach schönstem Stil verfertigt und hübsch verziert. Sehr schöne Kleider für die Schule oder Ferien. Auf Verkauf am Donnerstag zu nur fünfundneunzig Cents.

Kinderabteilung — 2. Stock.

Echte Bargains im Basement

Chinskissen

Rund oder länglich. Bedeckt mit hübschen Mustern aus Sbintz.
Per Stück 95c

Rayon Princeß Slips

Aus Kunstseide bester Qualität. Gestickter Oberteil mit Streifen. Alle Farben und Größen. Spezial 95c

Frillvorhänge

Aus Marquisette bester Qualität. Rosa, blauer oder goldener Rand.
2¼ Yard lang. Spezial per Paar 95c

Sommerhüte für Damen

Crepe de Chine, Seide oder hübsches Strohhüte. In verschiedenen Farben und Mustern. Werte bis zu $3.98.
Auf Verkauf für 95c
Bargain Basement

Bargains vom Drug Dept.

Herpicide, große Flasche. Regulär $1.25, Verkaufspreis 95c
Burdock Blut-Bitter. Regulär $1.30, Verkaufspreis 95c
Chase Nerve Food. Regulär 60c, 2 für 95c
Farham's Zahnpaste, große Flasche. Regulär 60c, 2 für 95c
Pinkham's Vegetable Compound. Regulär $1.30, für 95c
McCay's Cod Liver Oel Tabletten. Regulär 60c, 2 für 95c
Chamois; große schöne Haute, zum Reinigen. Reg. $1.25, für 95c
Schwämme. Die größten. Gut für Autowaschen. Reg. $1.25, 95c

95c Tag

Echte Bargains in Porzellan

Auf dem 3. Stock.

29 Teile Teeservice
jetzt für 95c

Mit einem schönen ghusdeckenden Muster. 6 Tassen, 6 Untertassen, 6 Teller und ein Teetopf. Nur 30 Sets zu verkaufen zu diesem Preise. Kommt frühzeitig. Laden um 8.45 offen.

Teetassen und Untertassen

Dies sind Halbporzellan englischen Fabrikats mit Goldband und Linie. Sehr schönes Format. Regulärer Preis 30c per Stück.
Am Donnerstag, 8 Tassen und 8 Untertassen 95c

Baumwollwaren und Tischtücher

Billig am Donnerstag

Gebleichte Damaskus Tischtücher in geblümten Mustern. Weichs Fabrikat. Sehr dauerhaft. 70 Zoll breit.
Regulär $1.50 per Yard. Am Donnerstag 95c

„Cream Kenkleete". Sehr schön für Bettdecken. Brauch nicht gebügelt werden. 82 Zoll breit.
Regulär $1.50 per Yard. Am Donnerstag 95c

Buffet-Skarfen mit Spitzenbesatz

30 Zoll breit. Sehr hübsch.
Regulärer Preis $1.50. Am Donnerstag 95c

Kissenüberzüge aus gebleichter Baumwolle

Feine, gleichgewebte Baumwolle. Weich und fertig zum Gebrauch. Regulärer Preis 35c per Stück.
Am Donnerstag, 4 für 95c

Karrierte Geschirrtücher

Sehr stark, weich und gut zum Abtrocknen des Geschirrs. Eingesäumt und fertig zum Gebrauch.
Regulär 25c per Stück. Am Donnerstag 6 für 95c

Seidene Unterhemden und Beinkleider für Frauen

Unterhemden und Beinkleider feinster und schwerster Seidenqualität, — sind $1.50 bis $2.00 wert per Anzug und so gut wie irgend eine Qualität die wir in dieser Saison verkauft haben. In rosa, pfirsichgelber, fleischfarbener, Orchid, gelber, rostbrauner, sandgelber, mirineblauer und schwarzer Farbe. Ein ganzes Tausend zum Verkauf — kommt frühzeitig.
Spezial, per Stück 95c

95c Spezial in der Fleischabteilung

Bestellt bei Nummer

No. 1. Ein Pfund Domestic Shortening
Zwei Pfund Halibut
Zwei Pfund Hamburger Steak 95c

No. 2. Vier Pfund Schulterroast Rindfleisch
Ein Pfund Haddie Fillets
Ein Pfund Domestic Shortening 95c

No. 4. Ein Pfund canadischer Cheddon Käse
Ein Pfund gekochtes Corned Rindfleisch
Ein Dutzend saure Gurken 95c

No. 3. Zwei Pfund Glasgow Spezial Steak
Drei Pfund Eimer reines Schmalz 95c

Wenn Sie dieses geliefert haben wollen, dann bestellt frühzeitig. Telephon 5631.

Radiostation C.K.B.C.
Wellenlänge 296.9
Programm jeden Tag, 12 bis 1 Uhr nachm., 5 bis 6 Uhr nachm.
Am Mittwoch und Samstag 8 bis 9 Uhr abends.
Immer etwas Gutes zu hören.

95c Tag

Auf einem Auswandererschiff

Mit dem Hapag-Riesen in die neue Welt.

An Bord der „Hamburg", April 1926. — Das Wort hat heute seine Romantik verloren. Vielleicht beginnt sie erst drüben! Hier an Bord machen die Passagiere der 3. Klasse, die zu 95 Prozent Auswanderer sind, den Eindruck einer gutbürgerlichen Gesellschaftsfahrt. Wenn sie an sonnigen Tagen an Deck spielen, ist es wie bei einem Sonntagsausflug. Nirgends die verwegenen Gestalten, von denen die Romane erzählen, nirgends notgejagte Schiffbrüchige des Lebens. Im Gegenteil. Bessere Leute von einiger Lebenshaltung, viel, sehr viel Jugend, ein wenig und meist billig angeputzt. Und — immer gutes Wetter vorausgesetzt — von unbändiger Lebensfreude. Diese Fahrt ist eine große, für viele eine die gekannte Erholung. Mit der Erlegung ihres Passagiergeldes von 112 Dollars haben sie auf zehn Tage alle Sorgen an die „Hapag" abgegeben, die ausgezeichnet für sie sorgt. Längst überwunden sind die Massenquartiere unter niederen Schiffsbalken und auf Strohschütten. Der große Einsuppentopf und der schimmelige Schiffszwieback. In weiten, gediegen, sauber und geschmackvoll eingerichteten Speisesälen wird ein „Menu" gereicht, das diesen Leuten in seiner Mannigfaltigkeit und Nährkraft daheim selten geboten ist. Die lichten Kabinen bieten das Zehnfache des Raumes, den das amerikanische Auswanderungsgesetz vorschreibt. Ein Badkino sorgt für Unterhaltung, zweckmäßig zusammengestellte Büchereien stehen den Fahrgästen zur Verfügung, eine Steward-Kapelle macht Musik und jeden Sonntag wird im Damensalon 3. Klasse an einem schmucken kleinen Altar ein Gottesdienst abgehalten, dessen Choräle, ein Harmonium begleitet. — Kein Wunder, daß diese Fahrt für viele eine Gelegenheit neu quellenden Lebensgefühles wird, und daß die zagen Zweifel schwinden, mit denen viele dieser Zwischendeckpassagiere am Tage der Ausreise von Cuxhaven dem verschwindenden deutschen Land nachschauten.

Es ist kein schlechter, sondern leider ein sehr guter Schlag, der hier der Heimat den Rücken kehrt. Dahin wirken auch schon die Einwanderungsbestimmungen der amerikanischen Regierung, die rücksichtslos unlebensfähige Elemente ausschalten. Schon in Hamburg hat der amerikanische Einwanderungsarzt eine Untersuchung vorgenommen. Wenn bestimmte Bestimmungen der amerikanischen Einwanderungspolitik Gesetzesform erhalten, wird sich die amerikanische Regierung demnächst das Menschenmaterial, das sie aufnehmen will, eigens aussuchen. Damit hieße „Auswanderer" nicht mehr wie früher überflüssig oder unerwünscht sein, sondern es trüge von vornherein den Charakter der Auswahl der Besten und Leistungsfähigen und würde natürlich auch drüben weitgehendere Fürsorge und Förderung zur Folge haben, als sie heute gewährt wird.

Auf was rechnen diese deutschen Auswanderer drüben, und, was ist ihre Hoffnung? Die Hoffnungen gelegen bei den Jungen — Gott sei Dank — stärker zu sein als die Enttäuschungen, die sie von daheim wegtrieben. Aber der Boden, in dem sie drüben Anker zu werfen hoffen, ist oft sehr schwankend und wenig haltekräftig. Irgendwo hat irgendwer einen Verwandten, einen Bekannten. Er hat geschrieben, daß Möglichkeiten da sind, zu leben und zu arbeiten. Unter welchen Bedingungen, hat er nicht immer gesagt, oft ist er auch schon so sehr Amerikaner, daß er jede Bedingung anerkennt, unter der sich Geld machen läßt. Was weiß das deutsche Menschenkind vom Tempo der amerikanischen Arbeit? Es sieht nur ihre Erfolge und möchte Last und Qualerei eines armen übervölkerten Landes, wo einer dem anderen das Brot neidet, von seinen Schultern schütteln. Daß ihnen, den Sprach- und Landeskundigen, zunächst niedrigste Arbeit bevorsteht, scheuen viele zu nehmen, aber Arbeit mit dem Willen und der Möglichkeit zum Aufstieg zu stellen und hohem Aufstieg ist ihnen lieber, als die entnervende Arbeitslosigkeit daheim. — Was drüben elend verkommt, zeichnen sie nicht. Ein Schreiner ist da und ein Klempner. Sie wollen Arbeit in einer Orgelfabrik des Südens finden, wo ein Schwager bereits tätig ist. Auf den Brief dieses Schwagers hin sind sie herüber gefahren. Einige schwäbische Bauersleute, mit winzig kleinen Kindern, einem Hund, einer Katze und einer Großmutter. Ein Oheim in Oklahoma, selbst müde und alt geworden, möchte ihnen seine Farm verpachten. Was erwartet er von dem Oheim, der seit vierzig Jahren drüben ist, und was der Oheim von ihm! Wird seine am schwäbischen Gartenland geschulte Erfahrung sich in die Erfordernisse der südstaatlichen Erdnußkultur finden? Er hofft es durch Fleiß zu schaffen. Der Fleiß, von jeher der Hoffnungsanker des deutschen Menschen, wird ihm durchhelfen. Es ist keiner unter diesen Zwischendeckpassagieren, der irgendwie die Arbeit scheute. Lauter Leute, die überall und immer zuzupacken entschlossen sind. Bastler, praktische Alleskönner, die stets interessiert und immer arbeitslustig sind, werden sich drüben am sicheriten durchfinden. Ein Elektrotechniker, in Deutschland seit einem halben Jahre arbeitslos, hat sich im Zimmerhandwerk umgeschaut; er will zu einem Freunde herüber, der in Ohio ein Baugeschäft hat. Eine tschechische Bauernfamilie, Mann, Frau und ein Brustkind, deren Ernährung unsagbar unbefangen und mild, mütterlich sich offen am Deck vollzieht, ist unbestimmbar in ihrer Fahrtrichtung. Sie spricht nicht deutsch und lebt ganz in sich gekehrt. Dem Typ Auswanderers alten Stils kommt sie am nächsten. Das in Säcken verstaute Gepäck zeigt bäuerliches Handwerkszeug. Frische Mädchen, die an Sonntagen zwischen Nähen und Taufschein Tiditsep tanzen und ohne Bubenkopf und Tälmiaufmachung sich kerngesund und heimatlich bewegen, reisen in Dienststellen, die sie verbrieft und versiegelt haben, mit 70 Dollar im Monat. Ein Bäckermeister hat den Laden in der Münchener Au verkauft und reist in den Bäckereifabrikbetrieb eines früheren Gesellen. 35 Dollar soll er die Woche verdienen und nur 15 braucht er zum Leben. Hoffentlich stimmt das alles. Skeptiker sind selten. Vielleicht gehört der 50jährige Eisenbahner dazu, der daheim abgebaut wurde, seine Frau und sechs Kinder zurückließ und zu einer Schwester herüberfährt, die drüben nähe. Immerhin hat ihr die Näherei soviel abgeworfen, daß sie das Fahrgeld schicken konnte und den Lebensunterhalt für die Familie daheim. Zunächst auf ein halbes Jahr. Er spricht von der Reichsbahn — welch unüberlegte Verbitterung — als von einer reinen Erwerbsgesellschaft, die „nichts mehr für ihre Leute tue." Und das sagt er, da er aus dem Lande der Verbeamtung, dem Lande der sozialen Fürsorge und Gangelung in das radikalste Nurerwerbsland der Welt zieht, wo einzig die Selbsthilfe gilt und z. B. Erwerbslosenunterstützung ein fremdartiger Begriff ist. Gott behüte alle diese Leute, die jetzt in der Ueberfahrt wie in Schlaraffia aus der guten Hapag-Küche essen und sorglos schlafen in den Wochen, wo sich drüben die rauhe Wirklichkeit anders als ihre Vorstellung erweisen wird. Wer dann die Arbeitsenergie nicht verliert, wer dann in allen Widernissen oben bleibt, erst der ist gerettet.

Die Oesterreicher unter den Leuten haben eine merkwürdige Paßnotiz. Sentimental und herzlich, wie so manches in Oesterreich. Unter allerlei Ratschlägen, die Vorsicht mit fremden Geldsorten, sorgsame Paßbewahrung und anderes anraten, sieht liebenswürdig in blauen Stempellettern das Wort: Vergessen Sie in der Fremde Ihre Heimat nicht.

Eine deutsche Behörde würde so was nicht schreiben, gewiß nicht; sie ist allzusehr Obrigkeit dazu, aber aus ganzem Herzen möchte man es diesen Menschen nachrufen. Ohne das Unglück des Vaterlandes hätten sie daheim ihr Brot gefunden, ohne das Unglück des Vaterlandes würden sie aber auch draußen besseren Ackergrund und mehr Verbindungsfäden zur Heimat hin erhalten können. Gerade in Amerika, das Millionen Deutsche in sich aufgenommen und angeglichen hat, ist auch das bis zum Kriege geblieben Auslandsdeutschtum vielfach unter der Hetze der 100 Prozent Amerikaner fremd u. indifferent geworden. So wird die Aufnahme der Wanderer nicht so wirtlich sein wie sonst, denn die deutschen Gemeinschaften, die früher fast in jedem Staate zu finden waren, sind seltener geworden. Wenn die Auswanderer heute mit englischen Wörter- und Leonrüchern lernend und lachend im Zwischendeck sitzen, ahnen sie vielfach nicht, welch eine Gewalt bald die sich immer mehr vom Englischen verselbständigende amerikanische Sprache über sie gewinnen wird. In ihr werden sie leben und arbeiten, in und unter ihr werden sie so tätig schaffen und schuften müssen, daß der deutsche Klang ebenso mit die deutsche Heimat fern und ferner schwinden werden, wenn nicht Wille und Liebe gemeinsam daran festhalten. Und erst die Kinder, die jetzt da um die Seilpflöcke des Decks hüpfen und jubelnd am Heck sich in die Wellenspritzer stellen! Möge jedes von ihnen ein Dollarkönig werden, keines aber die Tragik des Landes vergessen, das ihnen heute keine Zukunft mehr zu bieten scheint und doch die Mutter ist und bleibt und bleiben muß, kommender Kämpfe und künftiger Siege. Wenn einmal das Schiff sie wieder rückwärts trägt, so mögen sie — das ist der Gedanke, der uns nicht verläßt — ein glücklicheres Vaterland wiederfinden, als sie verlassen haben.

Dr. Emil Doviat.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Kabel, Check und Money Order. Rechtsgültige Dokumente, Einwanderungspapiere nach den Staaten, Pässe, Bürgerpapiere sind meine Spezialität.

Versicherungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.
Ich verwalte Nachlässe, kollektiere Gelder und besorge Anleihen.
Verkauf und Tausch von Farmland und Stadteigentum.
Vertreter der ältesten und bekanntesten Schiffsgesellschaften:
White Star Dominion Line — Red Star Line — American Line — Cunard Line — Anchor-Donaldson Line — Scandinavian American Line — United American Lines und Hamburg-Amerika Linie.
Vertreter der Bank of United States und der American Expreß Co.
Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

H. SCHUMACHER

Schiffskartenagentur, Oeffentlicher Notar, Eideskommissar u. Auktionator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.
1607—11th Ave. Regina, Sask.

Das Schiff der tausend Qualen

Wie die französischen Sträflinge in die Kolonien verschickt werden.

Kürzlich ist das Dampfschiff „La Martiniere" aus dem Hafen La Pallise bei Rochefort an der Mündung der Charente nach Französisch Guayana und der berüchtigten Teufelsinsel, die aus der Dreyfus-Affäre bekannte Ile du Diable, die fünfzig Kilometer nordwestlich von Cayenne entfernt liegt, mit mehr als dreihundert Verurteilten an Bord abgefahren. In Algier sollen noch ebensoviele eingeschifft werden. Insgesamt sollen 680 Verbrecher den Ozean überqueren.

Auf dem Schiffe gibt es vier Verschläge, zwei im Mittelschiff, einen vorn und einen rückwärts. Sie haben eine Länge von ungefähr 15 und eine Breite von 4 bis 5 Metern und können je 150 bis 175 Mann aufnehmen. Einen halben Meter voneinander entfernt, sind die Hängematten aufgehängt. In der Decke ist ein einige Quadratmeter großes Loch für Licht und Luft angebracht, das mit einem schweren Eisengitter verschlossen ist. In den Tropen wird ein Tuch über die Oeffnung gespannt, um die Gefangenen gegen die Sonne zu schützen. Wände, Fußboden und Decke sind mit schwerem Eisenblech beschlagen. Oben auf Deck gehen die schwerbewaffneten Wächter — das Schiff hat sechzig Wachsoldaten an Bord — auf und ab.

Neben jedem Verschlage gibt es noch drei Gefängniszellen, die natürlich auch mit Eisenblech ausgekleidet und nur so groß sind, daß man nur ganz zusammengezogen, mit den Knien beim Kinn, darin sitzen kann. Die widerlichen Strafen [illegible] darin eingesperrt.

Außer der Einzelhaft bieten diese engen Zellen gibt es noch andere Strafen. So ist einen halben Meter unter den eisernen Gitterstäben des Luftloches ein schmales Brett angebracht, zu schmal und zu hoch, als daß es die Gefangenen zur Ruhe einlade. Widerspenstige Aufrührer werden auf das Brett gelegt, ihre Füße nach oben zwischen den Gitterstäben des Luftloches durchgezogen und auf Deck fest angebunden.

Jeden Tag dürfen die Verbrecher eine Stunde auf Deck zubringen. Da bekommen sie dann ein Gläschen Weißwein zu trinken. Wenn einer den Wein nicht sofort austrinkt, dann gießt der Wächter den Inhalt des Glases über Deck aus, um zu verhindern, daß der Sträfling seine Portion Wein verkauft; denn mit dem Gelde könnte er sich einmal im Bagno angelangt, zur Flucht verhelfen. Natürlich hat man auch die Gefahr eines etwaigen Aufruhrs in Rechnung ziehen müssen. Früher ließ man in diesem Falle die Gefängnisräume mit Wasser vollaufen; heute hat man zur „Dämpfung" von Aufständen ein anderes Mittel zur Verfügung: durch den einfachen Druck auf einen Knopf wird der Dampf der Maschine so geleitet, daß er in den Gefängnisräumen ausströmt; gleichzeitig wird eine schwere Eisenplatte über das Luftloch gelegt. Wenn dieses Verfahren lange genug dauert, so können alle Gefangenen dabei umkommen.

In der letzten Zeit ist von verschiedenen Seiten kräftiger Einspruch dagegen erhoben worden, daß rückfällige Verbrecher und zum Tode Verurteilte, die vor der Hinrichtung zu lebenslänglicher Strafarbeit begnadigt wurden, in die Strafkolonien verschickt werden. Vor fünf Jahren haben aufsehenerregende Berichte des „Petit Parisien" über die Zustände in Cayenne und auf der Teufelsinsel in weiten Kreisen Abscheu und Empörung geweckt und bewirkt, daß in den letzten Jahren keine „Sendung" mehr abgegangen ist. Jetzt ist man indessen zu dem Brauche wieder zurückgekehrt. Man schafft sich die ärgsten Spitzbuben vom Halse und zahlt ihnen die verübten Gewalttaten mit verzehnfachter Brutalität zurück.

Unter den Gefangenen der „Martiniere" befindet sich auch ein neuer Jean Valjean (so heißt die Hauptgestalt in Victor Hugos Roman „Les miserables"), dem es vor ungefähr zwanzig Jahren geglückt war, aus Cayenne zu entkommen und der seither ein anständiges Leben geführt hatte; er wurde aber vor wenigen Monaten erkannt, neuerlich verhaftet und fährt jetzt auf dem Folterschiff nach der Teufelsinsel zurück. Es ist ungemein selten der Fall, daß ein Verbrecher, dem es glückte, dem Bagno zu entfliehen, wieder dahin zurückkommt. Nicht etwa deswegen, weil die französische Justiz so nachsichtig wäre, ihm eine neue Verbannung auf die unwirtliche Insel zu ersparen; vielmehr lag es an den Gefangenen selber, die lieber in den Tod als in die Gefangenschaft zurückgingen, die ihnen zehnmal härter schien als der Verlust des Lebens.

7000 Chinesen aus Ungarn vertrieben

Wien, 5. Juni. — Telegramme aus Budapest melden, daß die dortige Polizei Ausweisungsbefehle gegen 7000 Chinesen erlassen habe, die sich in der Stadt niedergelassen hatten. Viele Chinesen, die aus anderen europäischen Ländern vertrieben wurden, hatten die ungarische Hauptstadt als Wohnsitz gewählt. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Chinesen sich mit der Verteilung kommunistischer Literatur beschäftigten.

Esset mehr Makkaroni diesen Sommer

Sie werden sich ergötzen an den wohlschmeckenden und nahrhaften Gerichten aller Art, die hergestellt werden können mit

EXCELSIOR

Makkaroni
Spaghetti
Vermicelli
Alphabetnudeln
Eiernudeln.

Ein Makkaronigericht schmeckt besser, wenn zubereitet mit Excelsior Makkaroni-Produkten.

Seid sicher, daß ihr Excelsior vom Grocerman erhaltet.

Excelsior Macaroni Product
Winnipeg.